

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

JAPAN: Christen bieten einer erschütterten Nation Hilfe an

Vor einer Woche, am 11. März, wurde Japan von einem mächtigen Erdbeben der Stärke 9,0 erschüttert und kurz darauf von einem verheerenden Tsunami heimgesucht, durch den Zehntausende von Menschen ums Leben gekommen sind, seither als vermisst gelten oder sich noch nicht wieder gemeldet haben. Die Riesenwelle fügte der Region im Nordosten Japans grauenvollen Schaden zu, sie schwemmte Häuser, Autos und Schiffe davon und verursachte Dutzende von Feuerausbrüchen. Im Augenblick der Niederschrift dieser Nachrichten zieht am Horizont außerdem die Möglichkeit einer schweren nuklearen Katastrophe herauf, infolge von Überhitzung und Explosionen im Atomkraftwerk Fukushima. Eine radioaktive Wolke bedroht die Hauptstadt Tokio, die mit 13 Millionen Einwohnern eine der dicht besiedelten Stadtregionen in Asien darstellt. Als drittgrößte Wirtschaftsmacht erlebt Japan mit stark fallenden Börsenwerten zudem enorme wirtschaftliche Effekte.

Entsprechend einem auf Crosswalk.com veröffentlichten Bericht nutzen in Japan angesiedelte christliche Organisationen soziale Netzwerk-Dienste, um Hilfslieferungen zu koordinieren. Die Organisation CRASH Japan (welches zu dt. für "Christliche Hilfe, Beistand, Unterstützung und Hoffnung" steht) arbeitet eng zusammen mit der JEMA, der japanischen evangelischen Missionsgesellschaft, um ein großes Netzwerk von erfahrenen freiwilligen Helfern zu koordinieren, welche vor Ort in Japan leben und mit Sprache und Kultur des Landes vertraut sind. Leiter errichten eine Kommandozentrale in Tokio mit Zweigstellen in betroffenen Gebieten. Christliche Hilfsteams arbeiten dann via örtliche Gemeinden, die Kenntnis der Nöte der örtlichen Bevölkerung haben.

„Für ein modernes Land ist das Maß der Verwüstung ohne Beispiel.“

Experten sagen bereits jetzt voraus, dass das verheerende Erdbeben und der Tsunami in Japan zu den teuersten Naturkatastrophen gehören werden, seit es Aufzeichnungen gibt. Die zuständigen Beamten kämpfen im Umgang mit den Toten, Krankenhäuser sind ohne medizinischen Nachschub und ganze Ortschaften in den am stärksten betroffenen Gebieten liegen in völliger Stille da. Peter Howard von der Organisation Food for the Hungry (zu dt. „Nahrung für die Hungernden“) erklärt: „Für ein modernes Land ist das Maß der Verwüstung ohne Beispiel. Das japanische Krisenmanagement reagiert recht schnell, zusammen mit den japanischen Streitkräften. Es gibt bestimmte Dinge, die wir in solchen Situationen typischerweise als Hilfe anbieten, und zwar Menschen zu helfen, eine Unterkunft, Nahrung und grundlegende Non-Food-Artikel für Hygiene und für Kochgelegenheit zu finden.“

Die Straßen sind in einigen Gegenden unpassierbar und Treibstoff ist zu einer kostbaren Ware geworden. Der Mangel an Kommunikationsmöglichkeiten hat die Hilfsplanungen verkompliziert. „Festnetzleitungen sind unterbrochen und Telefongespräche können nicht geführt werden, d.h. die Kommunikation ist extrem schwierig. Dies führt zur Verlangsamung von Nachschub und Koordinierung“, sagt Howard. Dazu kommt noch die bedrückende nukleare Bedrohung, während die Überlebenden zusehen müssen, wie aus den beschädigten Kraftwerken weiterhin Rauch und Staub aufsteigen. „Dies gibt Anlass zu großer Sorge und Furcht in der Region.“

In der Gegend, die vom Tsunami betroffen wurde, existierten 300 Kirchen. Von den meisten ist nicht bekannt, in welchem Zustand sie sind. Die Missionsorganisation Asian Access (zu dt. „Tor nach Asien“), die mit über 1800 Kirchen in Japan arbeitet, hat versucht ihre Partner zu kontaktieren, jedoch ist die Kommunikation schwierig. Soziale Netzwerk Webseiten, wie Facebook und Twitter waren hilfreich, jedoch war das Internet ebenso unzuverlässig. Straßen sind gesperrt. Eine der wenigen Kirchen, die sie erreichen konnten, liegt nur drei Kilometer von einem Atomreaktor entfernt und wird gerade evakuiert.



„Die Kirche ist Gottes Transportmittel, um Liebe und Mitgefühl zu verbreiten.“

Viele Kirchen in Japan öffnen den Überlebenden ihre Tür, um sie aufzunehmen. „Wir glauben, dass die Kirche Gottes Transportmittel ist, um Liebe, Mitgefühl und die Friedensbotschaft zu verbreiten“, sagt Howard. „Wir sind starker Hoffnung, dass die japanische Kirche, unterstützt durch die Kirchen aus aller Welt, aufsteht und sichtbar werden lässt, um was es bei den Christen eigentlich geht.“

„Die Fukushima- und Tohoku-Bibel-Gemeinden liegen in den mit am schwersten betroffenen Gebieten“, erklärt Stephen Van Valkenburg, ein Direktor der Organisation Christian Aid (zu dt. „Christliche Hilfe“). „Sie wurden bereits evakuiert, da sie alle nahe an den gefährdeten Kraftwerken gelegen waren. Es herrscht große Angst. Hilfe wird den Schutzsuchenden in Notunterkünften gegeben. Jene Missionare befinden sich auf einer der effektivsten Missionskampagnen Japans, daher sind wir der festen Zuversicht, dass sie die Liebe Gottes in Wort und Tat während dieser tragischen Zeit vermitteln werden.“

Japan ist eine der reichsten „unerreichten Nationen“ der Welt. Es hat eine Bevölkerung von mehr als 127 Millionen Einwohnern, doch betrachten sich weniger als 1% davon als Christen. Die Gesellschaft ist in hohem Grade materialistisch eingestellt. Diejenigen, welche eine religiöse Überzeugung zum Ausdruck bringen, verbinden Elemente von Shintoismus und Buddhismus. Die durch das Erdbeben und den nachfolgenden Tsunami am härtesten betroffenen Gebiete an Japans nordöstlicher Pazifikküste gelten unter Missionaren als „harter Boden“. Katastrophen werfen grundsätzlich immer existentielle Fragen auf. Dies ist nun für Christen in Japan und der ganzen Welt mit Sicherheit ein Zeitpunkt, um dem japanischen Volk Gottes Liebe in ihrer Notsituation zu demonstrieren.

Gebetsanliegen

- Betet um Geistesgegenwart für all jene, die sich in Japan als Missionare aufhalten, und dass die einheimischen Gläubigen in der Kraft des Heiligen Geistes an ihrer Aufgabe wachsen und den Bedürfnissen so begegnen, wie ER sie leitet.
- Betet dafür, dass die Kirche Geschlossenheit zeigt in Bezug auf ihre Hilfsaktionen in der Folgezeit nach den Katastrophen. Betet für weise Entscheidungen, ordentlichen und angemessenen Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel.
- Betet für die weltweite Kirche, dass sie aufwachen möge in Bezug auf die Notwendigkeit der Vorbereitung, damit sie in diesen Situationen, die auf der ganzen Welt so rasch abzulaufen beginnen, Seine Hände und Füße werden können.
- Betet um Gottes Barmherzigkeit, dass es an allen Orten mehr als genug Botschafter geben möge, die die Gute Nachricht Seiner Barmherzigkeit und Gnade denen weitersagen, die Ihn noch nicht kennen.



Der Twitter-Hashtag für Gebete und Neuigkeiten ist #prayforjapan. Der christliche Nachrichtensender CBN veröffentlichte ein Video (<http://www.cbn.com/cbnnews/world/2011/March/SOS-Japan-Christians-Please-help-us>) mit Gebetsanliegen für Japan, und japanische Christen antworteten mit einem Nachrichten-Post (<http://ireport.cnn.com/docs/DOC-571728?hpt=C2>).

Spendenmöglichkeiten:

Es gibt viele Hilfsorganisationen, die in Japan arbeiten und leider auch eine Reihe betrügerischer Webseiten, die um Geld bitten. Wir fügen das Rote Kreuz für allgemeine Notfallhilfe bei und JEMA für Hilfe, die auf dem christlichen Glauben basiert:

<http://www.drk.de/japan> oder <http://www.redcross.org>

<http://www.jema.org/joomla15/index.php/tohoku-quake-donation>

Quellen: Crosswalk, Christian Aid, Liz Adleta, Jema, Peter Howard, MNN